

Ab März wird Nina Bedoui ihre Stelle in der Tagesschule antreten. Das Team der Tagesschule und die Gemeindebehörden Jegenstorf heissen sie herzlich willkommen und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

*Nelly Klötzli*

Liebe Eltern

Mein Name ist Nina Bedoui und ich arbeite ab März 2017 immer montags und dienstags in der Tagesschule in Jegenstorf.

Nach langjähriger Tätigkeit im kaufmännischen Bereich, habe ich das Studium der sozialen Arbeit aufgenommen und be-

finde mich in der Ausbildung zur Sozialarbeiterin.

Ich wohne mit meinen beiden Söhnen in Mittelhäusern. Ich freue mich sehr auf meine Arbeit in der Tagesschule, viele tolle Momente mit den Kindern und eine gute Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen und Ihnen als Eltern!



*Mit freundlichen Grüßen  
Nina Bedoui*

## Parteien

**FDP**  
Die Liberalen

## Frauenpower

Auf Ende 2016 ist Annette Hachen aus der Bildungskommission (BIKO) zurückgetreten. Für ihr grosses Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz für die Sache der Bildung, für unsere Schulen und für unsere Schülerinnen und Schüler danken wir ihr ganz herzlich.

Ihre Nachfolgerin ist Sharon Sue Siegenthaler, die bei den letzten Wahlen erster Ersatz wurde. Sharon Sue Siegenthaler, Vizepräsidentin, ist Politologin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Generalsekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.



Im Folgenden bitten wir die beiden Frauen, uns etwas zu erzählen über ihre politische Tätigkeit und ihre Motivation, sich für die Gemeinschaft im Allgemeinen und die Bildung im Besonderen einzusetzen.

### **1. Annette, wann und warum begannst du, politisch aktiv zu werden und wann bist du in die Bildungskommission gewählt worden?**

Ich wohne mit meiner Familie seit 2002 in Jegenstorf. Dieses Dorf gibt mir enorm viel, nämlich eine hervorragende Lebensqualität. Damit meine ich zuerst einmal ein Zuhause, Freunde, ein vielseitiges sportliches wie auch geselliges Angebot, eine gute Schule, Einkaufsmöglichkeiten etc. Damit so etwas funktioniert, braucht es die Mitarbeit von jedem einzelnen in irgendeiner Form, sei es politisch oder z.B. in einem Verein. Ich wollte in erster Linie etwas für mein Dorf tun, meine Fähigkeiten eine Zeitlang zur Verfügung stellen. Da mich die Politik schon von jung an begleitete, freute ich mich über die Anfrage, ob ich in die Schulkommission einsteigen möchte, dies geschah vor 8 ½ Jahren.

### **2. Wie hat sich die Arbeit in der Bildungskommission in diesen Jahren verändert?**

Die Arbeiten haben sich in den letzten Jahren den Vorgaben, hauptsächlich vom Kanton, angepasst. Die frühere Schulkommission, welche noch stark operativ tätig war, wandelte sich zur strategischen Bildungskommission.

### **3. Was war dein schönstes Erlebnis?**

Da kann ich kein einzelnes nennen. Ich denke, dass die Summe der erlebten Begegnungen, sei es z.B. mit Schülern beim Begleiten zum Zahnarzt, Elternarbeit und natürlich die enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung oder Lehrpersonen und der investierten Zeit am Ende ein befriedigendes Gefühl auslösen.

### **1. Sharon Sue, was hatte dich bewogen, in die Politik einzusteigen?**

Da ich Politikwissenschaft studiert habe, interessieren mich Politik und politische Prozesse sehr. Unser Alltag ist geprägt von politischen Entscheiden, und wir Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz können diese Politik mitgestalten. Wir können nicht nur, wir sollten auch! Insbesondere wir Frauen müssen uns bewusst sein, dass diese Möglichkeit keine Selbstverständlichkeit ist: Die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen auf nationaler Ebene erfolgte erst 1971.

### **2. Warum gerade die Bildungskommission?**

Bildung ist ein zentraler Eckpfeiler eines Staates; sie ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und Selbstverantwortung. Alle Menschen sollten Zugang haben zu einer guten Bildung, was wiederum gute Ausbildungsstätten voraussetzt. Meine Jahre an der Prim und der Sek hier in Jegenstorf haben mir viel gebracht, in verschiedener Hinsicht, und nun freut es mich, dass ich in der BIKO tätig sein darf.

### **3. Wie könnten wir junge Leute und im Besonderen auch junge Frauen dazu ermuntern, am politischen Leben teilzunehmen?**

Ich denke, dass es ganz wichtig ist, sie zu sensibilisieren und ihnen aufzuzeigen, dass direkte Demokratie nicht einfach gegeben ist! Es ist ein Privileg, das man unter Umständen sehr schnell wieder verlieren kann. Gerade wir jungen

Frauen sollten uns vor Augen halten, dass die Generation unserer Grossmütter überhaupt kein politisches Mitspracherecht hatte, weder abstimmen noch wählen konnte. Ein Blick auf Staaten, in denen Präsidenten ihre Befugnisse mit beeindruckender Geschwindigkeit ausbauen, zeigt uns, wie wichtig es ist, dass wir unsere Bürgerrechte wahrnehmen. Mitgestalten braucht zwar ein gewisses Mass an zeitlichem Aufwand, ist aber auch sehr befriedigend, weil man etwas bewirken kann.

Annette und Sharon Sue, wir danken euch für die Beantwortung unserer Fragen und ganz besonders für euer politisches Engagement!

Wir wünschen euch herzlich alles Gute für die Zukunft.

*Für den Vorstand:  
Sue Siegenthaler*

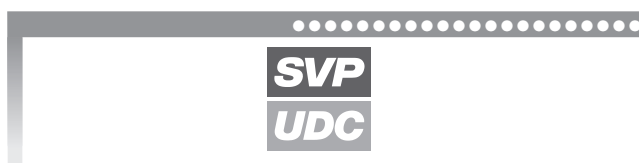
### **Unser nächster Anlass:**

**Freitag, 17. März 2017, 19.15 Uhr:**

Hauptversammlung im Gasthof zum Löwen.

Interessierte sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen.

Sind Sie schon einmal auf unserer Website gewesen?  
[www.fdp-jegenstorf.ch](http://www.fdp-jegenstorf.ch)



### **Wie geht es Dir/Euch?**

Mir/uns geht es gut, so verlaufen die meisten Kurzgespräche bei alltäglichen Konversationen. Meistens ist es eine Standardfrage, und die Antwort ist schon zum Vornherein klar - meistens. Oder man will sich nicht in die Karten schauen lassen und entgegnet der Einfachheit halber genau diese Antwort. Oft ist man unsicher, was der Fragende genau damit möchte und will nicht jammern oder etwas preisgeben, woraus das Gegenüber Profit schlagen könnte. Und oft ist

es genau diese Frage, auf die man gewartet hat, um endlich über ein Thema zu sprechen, was schon länger überfällig ist.

Diese Frage haben wir uns in unserer Sektion auch gestellt und sie ausführlich diskutiert. Einem Ansatz in der Diskussion sind wir speziell nachgegangen, nämlich dem, was machen eigentlich unsere Nachbarn? So kommt es, dass wir in Zukunft ausgewählte Anlässe, z.B. Infoanlässe oder Aktivitäten von gesellschaftlicher Natur, gemeinsam mit unseren Nachbarn aus Fraubrunnen durchführen wollen. Erste Treffen haben bereits stattgefunden und weitere werden folgen. Mit dieser Art, sich austauschen zu können freuen wir uns, etwas über unseren «Gartenhag» zu grasen und die gemeinsamen Stärken zu nutzen und uns bei Schwächen unterstützen zu können. In diesem Sinn war es gut, sich einmal dieser Frage zu stellen.

*Der Vorstand*